

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. August 2021 09:29

Wenn das Gymnasium dafür da ist, auf die Uni vorzubereiten, spricht das noch mehr für eine gymnasiale Oberstufe nach einer gemeinsamen Mittelstufenzzeit. Denn niemand kann wissen, welches Kind später studieren möchte, unabhängig von seinen intellektuellen Begabungen. (Es soll übrigens schon sehr intelligente Menschen gegeben haben, die sich nach einer Ausbildung selbstständig gemacht haben, Künstler*innen wurden, oder die Welt bereisten, um den Steuerzahlenden auf der Tasche zu liegen...)

Wenn es aber vielmehr darum geht, besonders intelligente Kinder zu fördern, unabhängig vom angestrebten Schulabschluss, müsste man die Aufnahme am Gym von einem IQ-Test abhängig machen. Die bisherige Praxis "Grundschule entscheidet" bezieht sich ja in erster Linie auf das Lernverhalten und wird immer wieder intelligente aber unkonzentrierte, generative, depressive, nervende oder aggressive Jugendlichen in die Oberschulen bringen, weil sie nicht aufs Gymnasium passen.

(Intellekt meint nicht nur Intelligenz sondern auch Bildungshintergrund der Familie, nicht wahr? Wie ist Valerianus aufgewachsen? Ich vermute, mit Oper, Bücherschrank und Vater mit FaZ am Frühstückstisch?)

Das ist zwar verständlich, hat aber zur Folge, dass an Oberschulen zwar des Denkens Mächtige sitzen, die aber trotzdem keine 1en schreiben. Die Durchlässigkeit ist eine Farce. Zugleich werden brave Kinder gehemmt, so wie sie am Gymnasium gehemmt würden. Aber an Oberschulen interessiert es nicht, das Gymnasium wird traditionell von Verhaltensproblemen und Lustlosigkeit weitgehend verschont. Es geht also ganz sicher nicht nur um Intelligenz.

Und ich sage es zum 3. Mal, weil es unterzugehen scheint, viele Eltern wollen Gesamtschulen, melden ihre Kinder bei entsprechenden intellektuellen Fähigkeiten vorsichtshalber aber doch am Gym an. Dass an Gesamtschulen die Abis tendenziell schlechter ausfallen ist also total logisch und keine Überraschung. Deswegen sage ich ja wenn, dann komplett. So wird die neue Gemeinschaftsschule auch in Sachsen die bessere Oberschule werden, bei der ein paar Wackelkandidaten gerade noch das Abitur schaffen.

Zitat von Antimon

Aber intellektuelle Fähigkeiten dürfen nicht speziell gefördert werden weil sich sonst irgendjemand zurückgesetzt fühlen könnte? Das ist ja absurd.

Das ist wirklich absurd, zum Glück hat das auch niemand behauptet.

Das Problem ist, dass der Arbeitsmarkt hier in Deutschland für Haupt- und Realschüler*innen nicht so viel Aussicht auf Wohlstand und Anerkennung bietet. Solange Gymnasium erreichbar scheint, wird jedes vernünftige Elternteil, auch Lindbergh würde das natürlich, versuchen, sein Kind erst mal auf der höheren Bildungseinrichtung anzumelden. Und das ist vom Bildungsaspekt eigentlich ne gute Sache, weil Bildung hat auch einen Selbstzweck nicht nur das Ziel der Produktion von Betriebswirtschaftlern und am Hungertuch nagenden Kulturwissenschaftlerinnen. Aber es kostet halt Geld. Die Klassen sind zu groß, der Unterricht veraltet, die Ausstattung miserabel.

Unsere Gesellschaft täte gut daran, zu überlegen, was wichtig ist für die Zukunft für uns alle. Welche Wertschätzung wir Pflegekräften entgegenbringen, warum auf dem Bau ausschließlich Nichtdeutsche arbeiten, wieso Produkte für 1,99€ im Regal liegen müssen. Ich fürchte, wenn dieser Trend weitergeht, werden Handwerksberufe aussterben und die Lebensgrundlage derer, die nicht studieren können, immer mehr ausdünnen.